

Stadtverwaltung Genthin  
Fachbereich Bau/Stadtentwicklung

29.08.2019

## **Sportstättenbau Förderantrag Sportplatz Berliner Chaussee in Genthin**

**Protokoll zur gemeinsamen Beratung am 28.08.19 im Rathaus (Versammlungsraum Eingang Standesamt)**

**Teilnehmer: Frau Elsner (Fachbereich Bau/Stadtentwicklung)  
Herr Zenker (Fachbereich Bau/Stadtentwicklung)  
Frau Lucke (Fachbereich Finanzen/Immobilienwirtschaft)  
Herr Hirse (Bismarck Gymnasium)  
Herr Mund (SV Chemie Genthin)  
Herr Kroll (Fußballverein Borussia Genthin)  
Herr Freudenberg (Fußballverein Fortuna Genthin)  
Herr Voigt (Volleyballverein GVV)**

Für die Sanierung der Sportanlage Berliner Chaussee 20 hat die Stadt einen Förderantrag beim Landesverwaltungsamt gestellt. Der Antrag konnte aktuell keiner Realisierung unterzogen werden, auf Grund der fehlenden Haushaltsnachweisführung. Die Stadt Genthin beabsichtigt nunmehr erneut für den Sportplatz Berliner Chaussee einen neuen Förderantrag zu stellen. Die zeitliche Schiene ist dabei sehr eng bemessen, da dieser bis zum 30.09.2019 beim Fördermittelgeber eingereicht werden muss. Der Stadtrat hatte sich bereits in seiner Sitzung am 04.07.2019 mit dieser Thematik auseinandergesetzt und die Notwendigkeit einer Sanierung der Sportanlage anerkannt und bestätigt, mit der Einschränkung, ohne Erneuerung der an der Südseite der Sportanlage liegenden Hartplätze. Bei dieser Beschlussfassung wurde darauf verwiesen, dass die Kostenplanung bereits auf einen über 10 Jahren zurückliegenden Entwurfsplan aufbaut und eine neue Kostenkalkulation im Rahmen der geplanten Fördermittelantragstellung erfordert. Nach der aktuell vorliegenden Kostenschätzung betragen die Gesamtkosten für die Maßnahme (ohne Hartplätze) ca. 1.800.000 € (vorher ca. 1.200.000 €).

Ziel und Anliegen der heutigen Beratung war es zusammen mit den Vereinen bzw. Nutzern herauszuarbeiten, ob sich gegenüber der vorliegenden Entwurfsplanung aus den Vorjahren das Nutzungsverhalten verändert hat und welche aktuellen Leistungsanforderungen bestehen.

Im weiteren Vorgehen wurden die einzelnen Hauptbereiche des Sanierungsvorhabens durch die Verwaltung vorgestellt und besprochen.

### **1. Rundlaufbahn**

#### Gegenstand der Entwurfsplanung:

Grundlage des Entwurfs ist die derzeitige Lage der Kampfbahn. Aufgrund der beengten örtlichen Verhältnisse kann eine normgerechte Kampfbahn (Kreisbogenbahn mit einem Innenradius von 36,50 m) nicht gebaut werden. Die Planung sieht daher die Konstruktion einer Vorbogenbahn mit 4 Laufbahnen vor. Die nach den internationalen Wettkampfbestimmungen geforderte Länge der Rundlaufbahn von 400 m wird mit der Vorbogenbahn erreicht. Abweichend von der Kampfbahn Typ C kann aufgrund des geringen zur Verfügung stehenden Platzes entsprechend der vorhandenen Anlage die

Kurzstreckenlaufbahn nur mit 4 Laufbahnen für 100 m Lauf und 110 m Hürden ausgelegt werden. Als Belag für die Rundlaufbahn und die Segmente kommt ein wasserdurchlässiger Kunststoff mit Spritzbeschichtung zur Anwendung. Der Kunststoffbelag hat im Vergleich zum Tennenbelag den Vorteil, dass unabhängig von den Witterungsverhältnissen die Rundlaufbahn genutzt werden kann. Weiterhin lässt sich der Pflegeaufwand durch diesen Belag reduzieren. Für einen normal genutzten und damit auch verschmutzten Belag ist pro Jahr mit einer Grundreinigung zu rechnen. Der Nachteil des Belages liegt in seiner beschränkten Lebensdauer (max. 20 bis 25 Jahren) sowie in der Notwendigkeit, die Verschleißschicht des Belages (Spritzbeschichtung) je nach Belastung regelmäßig zu erneuern. In der Regel ist bei einer normalen Belastung in einem Zeitraum von ca. 8 Jahren eine neue Spritzbeschichtung notwendig. Die Einfassung der Laufbahn erfolgt durch einen Kantenstein mit einer elastischen Auflage. Zur Aufnahme des Oberflächenwassers wird an der Laufbahnninnenkante eine Entwässerungsrinne mit einer Kunststoffabdeckung eingebaut. Die Abläufe der Rinne werden an die vorhandene Regenwasserleitung angeschlossen.

#### Ergebnis der gemeinsamen Beratung:

Die Anwesenden haben den Ausführungen der Entwurfsplanung (4 Laufbahnen in Kunststoff) zugestimmt.

## **2. Rasenspielfeld**

#### Gegenstand der Entwurfsplanung:

Das geplante Rasenspielfeld besitzt eine Bruttofläche von 60 x 96 m. Die Sanierung des Spielfeldes sieht den Einbau einer Anlehnung an die DIN 276 angemischten neuen Rasentragschicht vor, wobei auf die Wasserspeicherfähigkeit des Aufbaus besondere Aufmerksamkeit gelegt wird. Zusätzlich werden die Entwässerungsleitungen erneuert und eine automatische Bewässerungsanlage eingebaut. Die Anlage soll an den vorhandenen Brunnen, der bereits das Wasser für die südlich der Kampfbahn liegenden Spielfeldern liefert, angeschlossen werden. Die Beleuchtung des Spielfeldes wird über eine Flutlichtanlage (6 Masten) sichergestellt. Die Masten werden dabei an der Mittellinie und am Übergang zwischen Segment und Rasenspielfeld aufgestellt.

#### Ergebnis der gemeinsamen Beratung:

Die Anwesenden haben den Ausführungen der Entwurfsplanung hinsichtlich der Rasenplatzgestaltung zugestimmt. Eine Flutlichtanlage sahen alle Nutzer als nicht erforderlich an, da der Rasenplatz zu Trainingszwecken bei 2 Fußballvereinen einer zu hohen Belastung ausgesetzt wäre. Zugleich finden in den befindlichen Spielklassen keine Fußballspiele in den Abendstunden statt. Auch der Leichtathletikbereich (Herr Mund) sieht hier keinen Bedarf.

Im Gegenzug wurde nochmals auf die Notwendigkeit einer Sanierung der Hartplätze hingewiesen. Eine Flutlichtanlage ist hier vorhanden, jedoch ist die Bespielbarkeit des Platzes auf Grund der Beschaffenheit des Platzes immer erschwerter und die Sicherheit für die Spieler fraglicher.

## **3. Segmente**

#### Gegenstand der Entwurfsplanung:

Die Segmente erhalten entsprechend der Rundlaufbahn einen wasserdurchlässigen Kunststoffbelag. Für folgende Leichtathletikdisziplinen sind in den Segmenten folgende Anlagen vorgesehen:

Östliches Segment: - Hochsprunganlage

- Speerwurfanlage
  - Diskus-/Hammerwurfanlage
- Westliches Segment: - Weit- und Dreisprunganlage
- Stabhochsprunganlage

Weiterhin wurde im westlichen Segment ein Volleyballspielfeld als Markierung auf dem Kunststoffbelag angeordnet.

#### Ergebnis der gemeinsamen Beratung:

Herr Mund signalisierte hier, dass er hinsichtlich einer Speerwurf- sowie einer Diskus-/Hammerwurfanlage im Bereich des Rasenplatzes keine Lösung sieht, da der Rasen dabei zu sehr in Mitleidenschaft gezogen wird. Vielmehr wird angeregt zu prüfen, ob die Fläche westlich des an der Südseite liegenden Tenneplatzes dafür genutzt werden kann, da hier ohnehin nur Trainingsbetrieb durchgeführt wird. Auch dem Vertreter des Gymnasiums käme diese Flächennutzung für die Wurfdisziplinen entgegen.

Zudem wurde darauf hingewiesen, dass die Anlagen nicht den Regelwerken für Wettkampfbedingungen (Reichweite – es wirft keiner über 50m) entsprechen müssten, da diese nur für Schul- bzw. Trainingszwecken dienen und keine Wettkämpfe vor Ort stattfinden. Auch lassen sich die Weiten für das Speerwerfen selbst für beste Sportler durch Verlagerung des Schwerpunktes am Gerät eingrenzen.

Die Weit- und Dreisprunganlage sollte aus Platzgründen möglichst im Bereich des östlichen Segments angeordnet werden, damit im Bereich des westlichen Segments ein Kleinspielfeld mit Basketballkörben auf dem wasserdurchlässigen Kunststoffbelag angeordnet werden kann. Bei der Ausführung von den 3 geplanten Anlaufbahnen, die geräumig gestaltet sein sollten, sollte es bleiben.

Auf eine Stabhochsprunganlage sollte aus Kostengründen verzichtet werden.

#### **4. Nebenanlagen**

##### Gegenstand der Entwurfsplanung:

In den Nebenanlagen der Sportanlage wurde angrenzend an das westliche Segment eine Kugelstoßanlage und ein Spielfeld für Beachvolleyball (Brutto-Spielfeldfläche 25 x 12 m) geplant.

##### Ergebnis der gemeinsamen Beratung:

Die Anwesenden haben den Ausführungen der Entwurfsplanung zugestimmt, hier wären anstatt 3 Kugelstoßanlagen 2 ausreichend.

#### **5. Zuschaueranlagen**

##### Gegenstand der Entwurfsplanung:

Die Stehstufenanlage an der Südseite der Rundlaufbahn bleibt erhalten und wird aus Betonfertigteilen und Betonplatten neu aufgebaut. Die Zuschauerbänke an der Nordseite müssen aufgrund der beengten Platzverhältnisse entfallen.

##### Ergebnis der gemeinsamen Beratung:

Die Anwesenden haben den Ausführungen der Entwurfsplanung zugestimmt

## **6. Einfriedung**

### Gegenstand der Entwurfsplanung:

Der vorhandene Stahlgitterzaun bleibt erhalten und wird überarbeitet. Der Maschendrahtzaun an der westlichen Grundstücksgrenze wird erneuert. Als Absturzsicherung wird hinter der Stehstufenanlage ein Stabgittermattenzaun eingebaut.

### Ergebnis der gemeinsamen Beratung:

Hier ist derzeit nur die Erneuerung des Maschendrahtzaunes an der Westseite des Objektes erforderlich. Als Absturzsicherung hinter der Stehstufenanlage wäre das Anbringen einer Rohrbarriere aus Aluminium ausreichend. Eine zusätzliche Zaunanlage würde das Ball holen im Fußballbereich nur zusätzlich erschweren und neue Probleme erzeugen..

## **7. Wege**

### Gegenstand der Entwurfsplanung:

Der Haupteingang an der Berliner Chaussee wird durch die Anlage von zwei quadratischen Plätzen, die mit Betonsteinpflaster befestigt werden, aufgewertet. Die Flächen vor dem Funktionsgebäude und die Zufahrt von der Berliner Chaussee zum Funktionsgebäude erhalten einen identischen Belag aus Betonsteinpflaster. Alle übrigen Verbindungswege (vom Haupteingang zu der Zuschaueranlage) werden mit einer wassergebundenen Decke befestigt.

### Ergebnis der gemeinsamen Beratung:

Die Notwendigkeit der Befestigung von 2 quadratischen Plätzen mit Betonsteinpflaster wurde von den Anwesenden nicht gesehen und könnte aus Kostengründen entfallen. Stattdessen wäre hier eine schräge Zuwegung mit einer wassergebundenen Decke vorstellbar. Die Anwesenden haben den weiteren Ausführungen der Entwurfsplanung zugestimmt.

## **8. Parkplätze**

### Gegenstand der Entwurfsplanung:

Die in Längsstellung an der Zufahrt zum Funktionsgebäude angeordneten zusätzlichen Stellplätze werden mit Rasenfugenpflaster befestigt. Der vorhandene Parkplatz an der Berliner Chaussee wird komplett umgestaltet und neu geordnet. Die 52 Stellplätze mit den Abmessungen 2,50 m x 5,00 m werden dabei in Senkrechtaufstellung angeordnet. Die Befestigung erfolgt dabei bei den Stellplätzen mit Rasenfugenpflaster und bei den Ausparkflächen mit Betonsteinpflaster. In zwei Reihen angeordnete 12 großkronige Bäume sorgen für die notwendige Beschattung des Parkplatzes. Die Baumscheiben und die Randflächen des Parkplatzes werden mit bodendeckenden Gehölzen bepflanzt.

### Ergebnis der gemeinsamen Beratung:

Es wird empfohlen, die Parkplatzzumgestaltung an der Nordseite, gegenüber dem Haupteingang, aus Kostengründen nicht zu verfolgen. Weiterhin sollte geprüft werden, ob für das Anlegen der Parkplätze an der Zufahrt zum Funktionsgebäude eine Schrägstellung möglich ist.

## 9. Bepflanzungen

Die Umsetzung der Bepflanzungsmaßnahmen tangiert die Nutzer nicht und war daher auch nicht Gegenstand der Beratung.

### Gesamtergebnis:

Alle Anwesenden begrüßen die Bestrebungen der Stadt Genthin hinsichtlich einer Sanierung der Sportanlage der Berliner Chaussee. Die Notwendigkeit dieser Sanierungsmaßnahmen wurde nochmals durch alle Anwesenden unterstrichen und bekräftigt. Des Weiteren besteht Einigkeit darüber, dass bei der erneuten Antragstellung auf Fördermittel die Finanzierungssicherheit der Stadt gegeben sein muss, sofern die Antragstellung von Erfolg gekrönt werden soll. Bedingt der aktuellen Situation zu dem veränderten Finanzierungsrahmen und der Tatsache, dass das Nutzungsverhalten gegenüber der bisherigen Entwurfsplanung doch starken Abweichungen unterliegt und Prüfungen zu vorgeschlagenen Änderungen angezeigt sind, wird empfohlen, von der geplanten Antragstellung (30.09.2019) Abstand zu nehmen. Vielmehr sollte der Zeitrahmen bis zum nächsten Antragstermin (30.09.2020) gemeinsam und intensiv genutzt werden, die Realisierungsmöglichkeiten unter Einbindung aller Gegebenheiten der Sportanlage (Verlegung der Wurfdisziplinen in den unteren Bereich und Prüfung möglicher Einbindungen der Hartplätze zur Verbesserung der Sicherheit der Sportler) zu prüfen und unter Beachtung der finanziellen Möglichkeiten der Stadt aufzuzeigen.

f.d.R.

  
Zenker  
(Protokollant)